

Projekt:	Datum:
2489_DPDHL	22.06.2020
Thema:	Verfasser:
Stellungnahme Stadt Puchheim	A. Janello / C.Plutka

Ausführung zu den verkehrlichen Auswirkungen der Bauleitpläne „Germeringer Norden“ auf die Stadt Puchheim

Der Puchheimer Stadtrat hat in seiner Sitzung am 28.01.2020 seine Bedenken zu den Bauleitplänen „Germeringer Norden, Briefverteilzentrum der Deutschen Post AG“ geäußert. Konkret befürchtet er erhebliche verkehrliche Auswirkungen auf die gesamte Region und bemängelt, dass im Verkehrsgutachten „Standortanalyse Germering“ (09.09.2019) konkrete Aussagen zur Verkehrsentwicklung im weiteren Verlauf der B2 fehlen.

Tagesverkehrsmengen:

Die Stadt Puchheim erwartet eine erhebliche verkehrliche Zusatzbelastung auf ihrem Gebiet. Vor allem werden hier die B2 und die Augsburgger Straße genannt.

Die Verkehrsmengen, die durch den Betrieb des neuen Briefverteilzentrums entstehen, werden durch zwei Faktoren erzeugt:

1. Betrieb des Briefverteilzentrums (Frachtverkehr):

Durch den Betrieb des Briefverteilzentrums werden in Summe 1.930 Frachtverkehr-Fahrten pro Tag erwartet.

Anhand des Einsatzgebietes sowie der Anzahl an Touren des Frachtverkehrs in die Leitregionen (Leitregionen 80, 81, 82) wurde im Verkehrsgutachten „Standortanalyse Germering“ der Frachtverkehr auf das Verkehrsnetz umgelegt. Dies ist in Abbildung 1 dargestellt.

Etwa 100 Frachtverkehr-Fahrten / 24 h (50 Quell- und 50 Zielverkehr) nutzen die B2 vom / zum Briefverteilzentrum in / aus Richtung Westen. Diese Frachtverkehr-Fahrten sind allerdings im Bestand schon zum Großteil vorhanden, da sie vom jetzigen Standort des Briefverteilzentrums an der Friedenheimer Brücke die B2 nutzen um in Ihr Einsatzgebiet in der Stadt Puchheim, Eichenau und Alling ect. zu gelangen. Im Verkehrsgutachten wurde der Verkehr, der vom bestehenden Briefverteilzentrum an der Friedenheimer Brücke kommt, unberücksichtigt gelassen und nicht vom Bestandsverkehr abgezogen. Hierdurch entsteht in der Leistungsfähigkeitsberechnung ein zusätzlicher Puffer und die daraus abgeleiteten Aussagen befinden sich auf der sicheren Seite.

Aufgrund der erwähnten bestehenden Nutzung der B2 durch die Verteilfahrzeuge wird de facto keine Zunahme durch den Frachtverkehr des geplanten Briefverteilzentrums auf der B2 in Richtung Puchheim bzw. auf der Augsburgger Straße erwartet.



Abbildung 1: Verkehrsumlegung Frachtverkehr (Fahrten pro Tag)

2. An- bzw. Abfahrt der Mitarbeiter

Die Fahrbewegungen der Mitarbeiter mit einem Kfz wurden analog der aktuellen Fahrbewegungen im bestehenden Briefverteilzentrum an der Friedenheimer Brücke bestimmt. Aufgrund der zugesicherten Förderungen und Anreize zur Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs (Jobticket) durch die Deutsche Post AG ist eine ähnliche Anzahl an Fahrbewegungen der Mitarbeiter am Standort Germering, wie im bestehenden Briefverteilzentrum zu erwarten.

Die An- bzw. Abfahrt der Mitarbeiter hängt stark vom Wohnort der Mitarbeiter ab. Anhand der prozentualen Verteilung bestehender Verkehrsströme wurde die Herkunft der Mitarbeiter abgeschätzt. Der Mehrverkehr an belasteten Knotenpunkten bzw. Strecken ist nur an den nächstgelegenen Knotenpunkten bzw. Strecken spürbar und darstellbar. Dies hängt damit zusammen, dass sich der Verkehr der Mitarbeiter an weiter entfernt gelegenen Knotenpunkten im Netz bereits verteilt hat und die Effekte somit im Vergleich zum Gesamtverkehrsaufkommen marginal sind. Die prognostizierten Verkehrsmengen für die An- bzw. Abfahrt der Mitarbeiter sind in Abbildung 2 dargestellt.

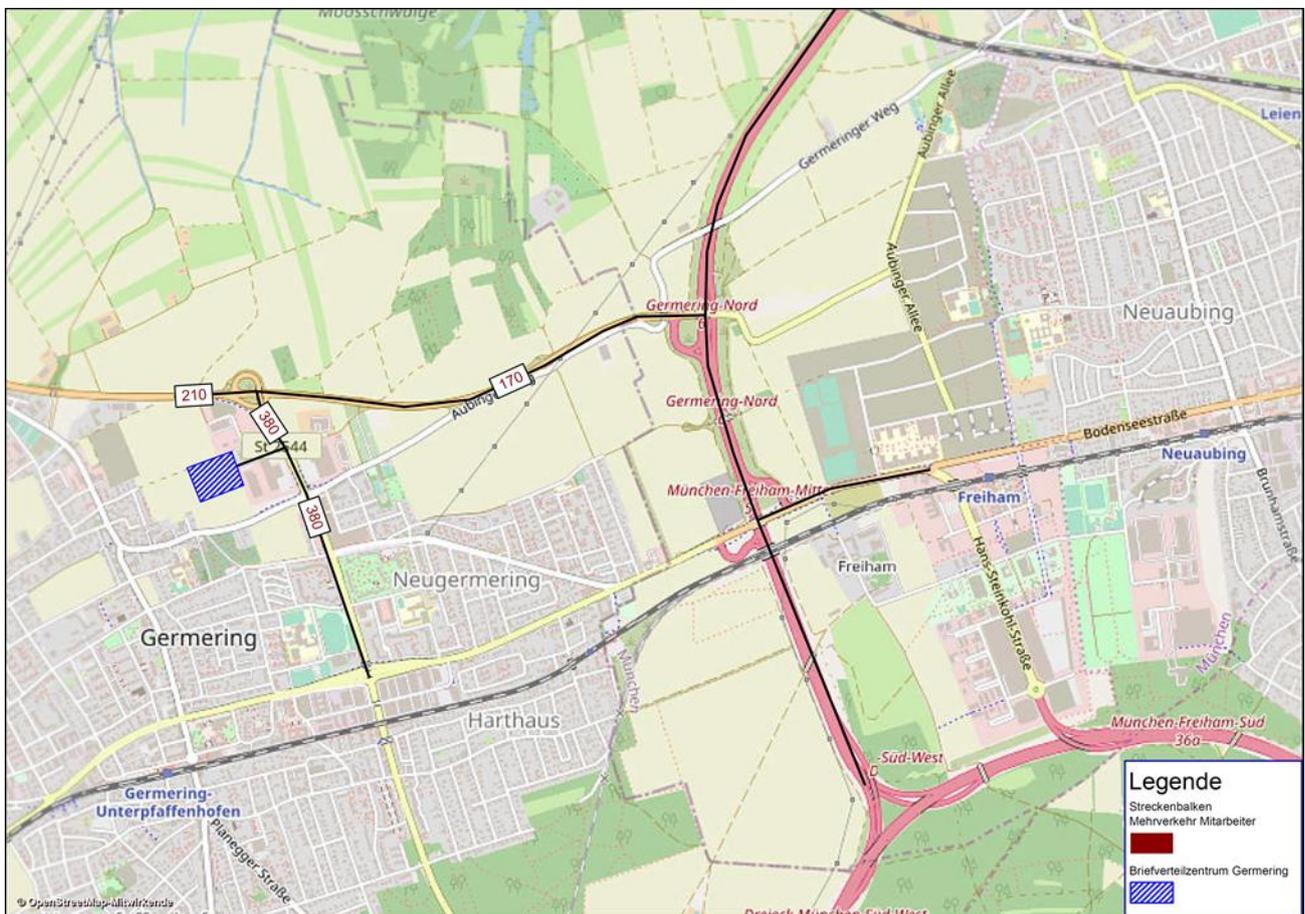


Abbildung 2: Verkehrsumlegung Mitarbeiterverkehr (Fahrten pro Tag)

Etwa 210 Fahrten / 24 h (105 Quell- und 105 Zielverkehr) nutzen die B2 vom / zum Briefverteilzentrum in / aus Richtung Westen. Die B2 Richtung Puchheim ist im Querschnitt gemäß der Verkehrszählung vom 05.06.2018 mit etwa 33.600 Kfz/24 h belastet. Somit wird der Verkehr auf der B2 im Querschnitt Richtung Puchheim bedingt durch die An- bzw. Abfahrt der Mitarbeiter im „Worst-Case“ um 0,6 % ansteigen.

Die 210 Kfz-Fahrten, die in Richtung Westen bedingt durch die An- bzw. Abfahrt der Mitarbeiter entstehen haben als Quell- bzw. Zielgebiet nicht nur die Stadt Puchheim, Olching oder Gröbenzell, sondern können als Quell- bzw. Zielgebiet ebenfalls die Stadt Fürstenfeldbruck besitzen. Diese verbleiben auf der B2 und belasten somit nicht das Straßennetz in der Stadt Puchheim.

Die Stadt Puchheim befürchtet, dass eine verkehrliche Zusatzbelastung auf der B2 als auch auf der Augsburger Straße entsteht. Der Knotenpunkt Augsburger Str. / Eichenauer Str. / Rotweg (Zu-/ Abfahrt B2) ist hierbei ein maßgebender Knotenpunkt. Die Planungsgesellschaft Stadt-Land-Verkehr GmbH hat im Zuge der „Verkehrsuntersuchung 2015“ eine Verkehrserhebung am 28.04.2015 durchgeführt. Diese ist in Abbildung 3 dargestellt.

Der Knotenpunkt ist in der nördlichen Zufahrt mit 24.050 Kfz/24 h, in der östlichen Zufahrt mit 5.750 Kfz/24 h und in der südlichen Zufahrt mit 19.500 Kfz/24 h belastet. Somit ist der Mehrverkehr, der durch die An- bzw. Abfahrt der Mitarbeiter des Briefverteilzentrums entsteht (maximal 210 Kfz-Fahrten/24 h unter der Annahme das alle Fahrzeuge als Quell- / Zielgebiet Puchheim, Eichenau, Olching, Gröbenzell besitzen) marginal und nicht darstellbar.

Tagesverkehrsmengen Augsburger Str. / Eichenauer Str.

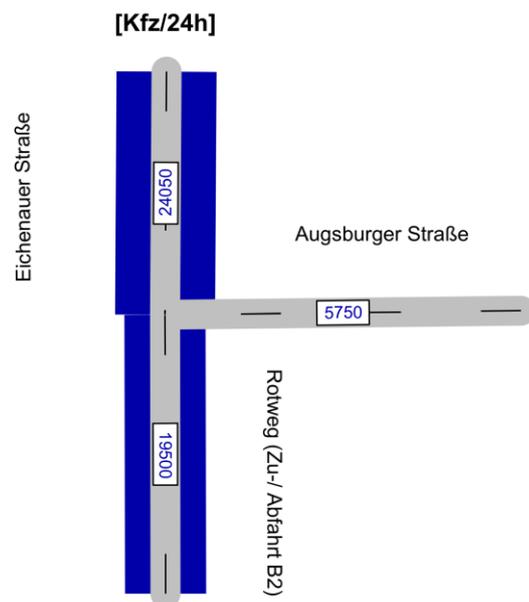


Abbildung 3: Verkehrserhebung Stadt-Land-Verkehr GmbH 28.04.2015, eigene Darstellung

Nicht berücksichtigt wurde hierbei, dass es Mitarbeiter geben wird, die im Bestand schon die B2 für ihren täglichen Arbeitsweg Richtung Germering oder München nutzen und somit keinen Mehrverkehr erzeugen. Um wiederum einen zusätzlichen Puffer in den Berechnungen für die Leistungsfähigkeit des Verkehrsablaufes zu haben, wurde dieser Effekt im Verkehrsgutachten ebenso vernachlässigt.

Die Ansiedlung des Briefverteilzentrums im Germeringer Norden hat aufgrund der minimalen Steigerung des Verkehrsaufkommens auf das Gebiet der Stadt Puchheim nur einen äußerst geringen Einfluss.